

## Die Kämpfe in West-Flandern!

### Allierte erleiden bei ihren Angriffen auf deutsche Stellungen bei Steenstraate schwere Verluste!

### Der Weg nach England's Küste geht über Calais!

Berlin, 30. April. (Zentralblatt.) — Das Kriegsmittel meldete gestern Abend Folgendes: „Ohne Unterbrechung wurden unsere Stellungen bei Steenstraate von den Alliierten angegriffen; infolgedessen verlor man alle Nachstellungen; die Deutschen ließen sich aus dem von ihnen eroberten Gebiet nicht verdrängen. Der Feind erlitt schwere Verluste an Toten und Verwundeten.“

Die Lage bei St. Julien. — Amsterd., 30. April. — Die Angriffe der Engländer auf St. Julien, die alle erfolglos waren, haben ihren Mut gebrochen. Ihre Verluste müssen fürchterlich gewesen sein. Erklärt doch der deutsche Bericht, daß die angreifenden Engländer in einer Reihe vorgingen, daß sie im Rücken durch deutsche Artillerie beschossen werden konnten. Dies ist leicht erklärlich, da die deutsche Linie nördlich von St. Julien eine starke Biegung macht und sich nach Westen, 3 Kilometer westnordwestlich von St. Julien zieht. Die deutsche Artillerie stand also gewissermaßen auf dem linken Flügel der nach Osten vorrückenden Engländer, nach den militärischen Grundsätzen, die die Engländer sich der Neuzeit bewußt geleistet, hätte man eine Wiederholung nicht erwarten sollen. Die Tatsache, daß außer den 63 Geschützen noch 50 Maschinengewehre

## Deutsches Flugzeug wieder in England!

### Seht in Ipswich mehrere Häuser in Brand und richtet großen Schaden an.

Ipswich, England, 30. April. — Ein deutsches Flugzeug — man ist sich nicht ganz sicher, ob es ein Zeppelin oder ein Aeroplan gewesen — jedenfalls war es ein „Raube“-Flugzeug, denn die Engländer feierten vor Schrecken und Beben alles durch Bergschreckensläufer erschien heute bei Eintritt der Morgendämmerung über Ipswich und warf mehrere Bomben. Eine derselben traf ein Haus und durchschlug das Dach. Die Bewohner desselben drachten sich in Sicherheit, das Haus aber geriet in Brand und wurde zerstört, desgleichen auch mehrere Nachbargebäude. Das Flugzeug hielt dann die Richtung auf Whiston ein, auf welche Stadt es ebenfalls mehrere Bomben warf und Schaden anrichtete. Was, und dieses Mal keine Säuglinge, Kinder, Frauen und Greise getötet? Keine Kirchen und Hospitäler zerstört? Der britische Feind hat sich eine Unterlassungssünde an Schulden kommen lassen, welche ihm sein Amt kosten wird.

London, 30. April. — Eine „Central News“-Depesche besagt, daß gegen Mitternacht ein Zeppelin über Bury Edmunds, Suffolk County, gesichtet wurde. Derselbe warf mehrere Bomben ab und setzte eine Anzahl Häuser in Brand. Eine Depesche an die Exchange Telegraph Company von Ipswich besagt, daß dort fünf Häuser durch Bombenverletzung seitens eines deutschen Fliegers zerstört worden seien. Drei weitere wurden schwer, zwei andere leicht beschädigt. Es sind jedoch keine Verluste von Menschenleben zu verzeichnen.

(Ipswich ist Hauptstadt der englischen Grafschaft Suffolk und hat etwa 72,000 Einwohner.)

### Flieger hängen und drücken.

Belfort, Frankreich, 30. April. — Gestern erschienen drei deutsche Flieger über Belfort und warfen etwa ein Dutzend Bomben ab. Vier An-

## 12 Schiffe von den Türken versenkt!

### In London wird man nicht, ob auf Gallipoli versenkt gemacht werden.

Bahagah, über London, 30. April. — Der Vizekönig von Indien veröffentlichte eine Depesche von der Turkei, laut welcher die türkischen Patrouillen des Rotes Meeres 12 mit Kohlenabtransport angestellte Schiffe in den Strudeln versenkt haben.

London, 30. April. — Das östliche Judentum hat sich nunmehr wieder den Bergungen an den Darbanelen zugewandt, und die Bergung der Truppen der Alliierten ist es, womit man sich hauptsächlich beschäftigt. Welche Fortschritte die Bergungstruppen auf Gallipoli gemacht haben oder ob diese überhaupt in Lande sein werden, überhört solche zu machen, ist nicht bekannt. Es ist, daß an drei Punkten Truppen gelandet worden sind.

Anderer Truppen bedrohen die Pulverlinie (der Anzonen), während die französischen Truppen auf der asiatischen Seite operieren wollen. Die Briten sollen im Ganzen 80,000 Mann geschickt haben.

Türkische Berichte zufolge sind alle Landungsversuche der Alliierten mißlungen, während die Briten melden, daß langsame Fortschritte gemacht werden. (Sie gehen eben den Steubergung.)

## Deutsche Flotte an Belgien's Küste!

Paris, 30. April. — Es verlautet, daß mehrere deutsche Kriegsschiffe, welche der Wachsamkeit (?) der britischen und französischen Flotte entgangen sind, an der belgischen Küste geblieben sind. Diese Nachricht hat hier berechtigtes Aufsehen erregt.

## Engländer erhält Eisernes Kreuz.

Berlin, 30. April. — Houston Stewart Chamberlain, der englische Schriftsteller, der seit 1885 sein Heim in Deutschland und Österreich aufgeschlagen hat, wurde vom Kaiser durch Verleihung des Eisernen Kreuzes als Nichtkombattantenbande ausgezeichnet. Seit Beginn des Krieges gestattete er die Veröffentlichung seiner Privatbriefe an Verwandte und Freunde in England, in denen er letzterem Reiche die alleinige Verantwortung für das jetzige Völkerringen zuschreibt. Ein solcher Brief schließt: „Wäge Gott die gerechte Sogte Deutschlands beifügen! Es gibt keine andere Hoffnung für die künftige Wohlfahrt der Menschheit.“

## Klagt auf Verbot der Munitionsausfuhr.

Milwaukee, 30. April. — Unter dem sogenannten „Discovery“-Statut des Staates Wisconsin hat Samuel Pearson eine Klage eingereicht, wonach festgestellt werden soll, ob die Alton-Chalmers Company, ihr Präsident Otto Falk und andere sich mit der Verleitung von Eisen und anderen noch unbekannt verschoren haben. Schrammen entgegen den Wisconsinern Gelehen zu fabrizieren und an Kriegsfreunde in Europa zu verkaufen. Pearson behauptet, daß er amerikanischer Bürger sei, aber wertvolles Eigentum im deutschen Reich und deutsche Staatspapiere befinde und daß Deutschland sich mit Großbritannien, Frankreich, Rußland u. s. w. im Krieg befinde. Also werde er durch diese Ausfuhr gefährdet, da diese nur Deutschlands Feinden zu Nutzen käme.

## General von Lind wohlfahrt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Der deutsche Oberführer General von Lind, welcher letzten Monat bei einem Kognosierungsritt verunfallt wurde, ist, den Hamburger Nachrichten zufolge, wieder hergestellt.

## Frau P. C. Schröder Schutzpatronin.

Parfomoff, über London, 30. April. — Frau P. C. Schröder zur Aufseherin des Spielplatzes im Vemis Park ernannt und ihrer Aufsicht sind alle Kinder, welche diesen öffentlichen Spielplatz besuchen, unterstellt. Frau Schröder hat Donnerstag ihren Boden angetreten und hatte sofort Gelegenheit, ihre Autorität zu beweisen, indem sie zwei halbwüchsige Jungen, die sich maulig machten, der Polizei übergeben konnte. Gutmütig und geduldig, wie Frau Schröder veranlagt ist, ist sie die richtige Person für den Posten. Sie wird für das Wohlergehen der Kleinen auf Beste Sorge tragen.

## General von Lind wohlfahrt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Der deutsche Oberführer General von Lind, welcher letzten Monat bei einem Kognosierungsritt verunfallt wurde, ist, den Hamburger Nachrichten zufolge, wieder hergestellt.

## Weiteres Landbootopfer.

London, 30. April. — Von Stornaway, Schottland, ist hier die Nachricht eingelaufen, daß ein britischer Dampfer auf der Höhe von Lewis, Nordsee, von einem deutschen Landboot torpediert und versenkt wurde. Der Mannschaft wurde genügend Zeit gegeben, sich in Sicherheit zu bringen.

## Gefangene Briten gut verpflegt.

Berlin, über Amsterdam und London, 30. April. — Der amerikanische Vorkämpfer Gerard besuchte gestern mit dem Vorkämpfersekretär Jackson und einigen anderen Amerikanern das Lager der britischen Gefangenen in Göttingen. Der seiner Rückkehr nach Berlin erklärte der Vorkämpfer, daß er die Verpflegung und Behandlung der englischen Gefangenen vorzüglich gefunden habe.

## „Der Vorstoß in Russland!“

### Die Truppen haben es laut Petrograd auf die reichen Provinzen abgesehen.

Petrograd, 30. April. — Auf der ganzen russischen Front, von Lissa bis zur Weichsel haben die Truppen die Offensive ergriffen. Allenfalls auch gibt es dieses Mal den Baltischen Provinzen, welche ungeheure Vorräte an Kriegsmitteln anderer Art aufzuweisen haben.

## Große Siege der Türken!

### Sahen die Alliierten von der asiatischen Seite der Darbanelen verjagt.

Berlin, 30. April. (Zentralblatt.) — Das Kriegsamt hat heute Folgendes bekannt gemacht: „Berichte von den Darbanelen belagen, daß die türkischen Truppen auf der Halbinsel Gallipolis mit bewundernswerter Tapferkeit schlugen und von besten Geistes befehlt sind. In dem ersten Treffen bei Kum Kale feierten die Türken einen großen Sieg, die Alliierten wurden von dem Vizekönig an drei Punkten zurückgedrängt.“

Während dieses Kampfes erbeuteten die Türken von den Landungsgruppen eine Menge Gewehre und Munition. Auf Gallipolis kämpften die Türken zwei Tage lang ununterbrochen, ohne irgend welche Ermüdung zu zeigen.“

## Heiliger Vater um Frieden gebeten.

Rom, 30. April. — Belgische und französische Kardinal, Erzbischof und Bischöfe haben sich gemeinsam an Papst Benedikt gewandt, um ihn zu veranlassen, die bisher gezeigte Neutralität anzugehen. Angeblich können die Bischöfe nicht einsehen, wie das Oberhaupt einer christlichen Kirche ruhig zusehen kann, wie gebliebene und ungeschriebene Geheiß fortwährend verletzt werden. Das Oberhaupt der katholischen Christenheit wird zum Schluß ermahnt, eine Stellung einzunehmen, die evoked-machend in der Geschichte der Kirche sein würde.

## Thermer in England.

London, 30. April. — Die Wahlenbesitzer in London haben den Preis des Wehls seit Beginn des Krieges um das Doppelte erhöht. Brot ist um drei Pence im Preis gestiegen. Alle Nahrungsmittel haben eine ungeheure Preissteigerung erfahren. Rische kommen fast garnicht auf den Markt, da die Nordsee und die angrenzenden Gewässer für die Hochseiferei wegen der Unruhe deutscher Landboote geschlossen sind.

## England beschlagnahmt eigene Schiffe.

London, 30. April. — Die britische Regierung ordnete heute nach einer Staatsratsbeschlusse an, daß alle zum Flechttransport nach England von den südamerikanischen Republiken eingerichteten Dampfer in den Besitz der Regierung übergehen.

## Deutsche versanken britische Schiffe.

London, 30. April. — Das bereits als von einem deutschen U-Boot versenkt gemeldete Dampfschiff hat sich als „Mobile“ herausgestellt. Der Dampfer war mit Kohlen beladen. Ferner wurde von einem deutschen U-Boot in der Nordsee das englische Frischboot „Lilly Dale“ versenkt. Die Mannschaft wurde gerettet.

## Bomben auf Dänkirchen.

Paris, 30. April. — Deutsche Flieger erschienen gestern über Dänkirchen und schleuderten 19 Bomben großen Kalibers in die Festung. 20 Personen wurden getötet und 45 verletzt.

## Die Prohibitionsfrage in Großbritannien!

### Wirtschaftliche Lage. — Regierung verlangt doppelt Spirituosensteuern.

London, 30. April. — Die wirtschaftliche Lage ist infolge des Weltkrieges in Großbritannien sehr schwierig. Die Regierung hat beschlossen, die Spirituosensteuern zu verdoppeln. Dies wird die Wirtschaft noch mehr belasten, da die Preise für Spirituosen sich erhöhen werden. Die Regierung hofft, durch diese Maßnahme die Einnahmen zu erhöhen, um die Kriegskosten zu decken.

## Die Russen holen sich blutige Köpfe!

### Vergebens versuchen sie, österreichische Stellungen auf den Höhen des Spirthales zu stürmen!

Offizieller österreichischer Bericht. Wien, über London, 30. April. — Das Kriegsamt hat gestern Abend Folgendes bekannt gemacht: „An verschiedenen Stellen des Spirthales haben die Russen schwere Artilleriegeschosse auf die österreichischen Stellungen abgefeuert. Die Russen haben sich vergebens bemüht, die österreichischen Stellungen zu durchbrechen. Die österreichische Artillerie hat die Russen durch ihre Schüsse daran gehindert, ihre Angriffe fortzusetzen.“

## Vindenburg's verdächtige Ruhe.

London, 30. April. — Während die Russen von Massenangriffen Abstand genommen haben, sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Generalfeldmarschall von Vindenburg sich die Kampfroutine gewöhnt hat, da man wieder zu einem seiner strategischen Meisterstücke vorzubereiten. Der Schlag, zu dem der deutsche Oberführer ausholt, wird wahrscheinlich aus der Richtung der ostpreussischen Grenze geübt werden, wo die Deutschen bei Augustowo und weiter nördlich in stark besetzten Stellungen liegen.

## Vormarsch der Oesterreicher.

Budapest, über London, 30. April. — Eine hier eingetroffene Spezialdepesche besagt, daß die Oesterreicher einen weiteren Vormarsch nach dem Inneren Bessarabiens gemacht und die Grenzstadt Kowalewitsch besetzt haben. Die Russen müssen trotz energischer Widerstandes der Tapferkeit der Oesterreicher-Ungarn weichen.

## Russen schachmatt gesetzt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Waffengewalt nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Ungarn mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ustuf-Pass zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letztere Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Russischer Generalstab war in Gefahr.

Berlin, über London, 30. April. — Aus Czernowitz, der Hauptstadt der Bukowina, sind hier Telegramme eingetroffen, wonach die Oesterreicher die Stadt Bojan, östlich von Czernowitz, gestürmt haben. Bojan ist der Schlüssel zu den russischen Stellungen, die hart an der Grenze der Bukowina liegen. Der Angriff kam so überraschend, daß der russische Generalstab kaum der Gefangenschaft entging. Die österreichischen Wäcker haben kolossale Vorkämpfer in die russischen Reihen gerufen.

## Kampf bis zum Sieg.

Budapest, über Amsterdam u. London, 30. April. — Die Gefangenschaft zur Erhöhung der Altersgrenze bis zu der die Mitglieder des Landsturmes eingezogen werden können, wurde heute vom ungarischen Reichstag einstimmig angenommen. Der Premier Graf Stephan Tisza hielt gestern zur Begründung der Vorlage

## Die Russen holen sich blutige Köpfe!

### Vergebens versuchen sie, österreichische Stellungen auf den Höhen des Spirthales zu stürmen!

## Oesterreich - ungarische Stoßkraft ungedrohen!

Offizieller österreichischer Bericht. Wien, über London, 30. April. — Das Kriegsamt hat gestern Abend Folgendes bekannt gemacht: „An verschiedenen Stellen des Spirthales haben die Russen schwere Artilleriegeschosse auf die österreichischen Stellungen abgefeuert. Die Russen haben sich vergebens bemüht, die österreichischen Stellungen zu durchbrechen. Die österreichische Artillerie hat die Russen durch ihre Schüsse daran gehindert, ihre Angriffe fortzusetzen.“

## Vindenburg's verdächtige Ruhe.

London, 30. April. — Während die Russen von Massenangriffen Abstand genommen haben, sind Anzeichen dafür vorhanden, daß Generalfeldmarschall von Vindenburg sich die Kampfroutine gewöhnt hat, da man wieder zu einem seiner strategischen Meisterstücke vorzubereiten. Der Schlag, zu dem der deutsche Oberführer ausholt, wird wahrscheinlich aus der Richtung der ostpreussischen Grenze geübt werden, wo die Deutschen bei Augustowo und weiter nördlich in stark besetzten Stellungen liegen.

## Vormarsch der Oesterreicher.

Budapest, über London, 30. April. — Eine hier eingetroffene Spezialdepesche besagt, daß die Oesterreicher einen weiteren Vormarsch nach dem Inneren Bessarabiens gemacht und die Grenzstadt Kowalewitsch besetzt haben. Die Russen müssen trotz energischer Widerstandes der Tapferkeit der Oesterreicher-Ungarn weichen.

## Russen schachmatt gesetzt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Waffengewalt nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Ungarn mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ustuf-Pass zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letztere Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Russen schachmatt gesetzt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Waffengewalt nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Ungarn mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ustuf-Pass zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letztere Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Russen schachmatt gesetzt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Waffengewalt nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Ungarn mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ustuf-Pass zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letztere Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Russen schachmatt gesetzt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Waffengewalt nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Ungarn mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ustuf-Pass zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letztere Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Russen schachmatt gesetzt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Waffengewalt nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Ungarn mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ustuf-Pass zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letztere Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Russen schachmatt gesetzt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Waffengewalt nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Ungarn mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ustuf-Pass zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letztere Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Russen schachmatt gesetzt.

Amsterdam, über London, 30. April. — Da es mit Waffengewalt nicht mehr geht, versuchen die Russen nunmehr die Oesterreicher-Ungarn mit furchtbaren Drohungen aus ihren Stellungen am Ustuf-Pass zu verdrängen. Petrograd ließ nämlich gestern der Welt wissen, daß 200,000 neue russische Truppen sich auf dem Wege nach den Karpaten befinden und daß damit der Marsch nach Budapest beginnen würde. Wenn man berücksichtigt, daß es vor wenigen Tagen noch 600,000 Mann neue Truppen waren, die nach den Karpaten abgehen sollten, so klingt die letztere Meldung sehr beruhigend. Der russische Generalstab gibt in seiner letzten Erklärung offen zu, daß die Oesterreicher, Ungarn und Deutschen sich an allen wichtigen Stellen der Karpaten befinden, da er nur von zurückgeschlagenen Angriffen berichtet.

## Erster Schritt zur Prohibitionswahl!

### Fünf Advokaten der Anti-Saloon-Liga treten die Initiative-Petition an zu bearbeiten.

Lincoln, 30. April. — Der erste Schritt in der Kampagne für Durchführung einer Prohibitionswahl im Staate Nebraska im Jahre 1916 wurde gestern hier unternommen. Zu einer hier abgehaltenen Versammlung wurden 5 Advokaten damit beauftragt, einen Entwurf zu einer Initiative-Petition auszuarbeiten und diese selbst zur Verbreitung innerhalb 2 Wochen fertigzustellen. Der Ausschuss besteht aus: A. G. Wolfenbarger aus Lincoln, M. W. Neefe aus Lincoln, Grant G. Martin, Lincoln, S. S. Wilson, Lincoln, und Elmer C. Thomas aus Omaha. Einberufen war die Sitzung von S. Carlson von der Anti-Saloon-Liga und Frau Mamie M. Chaffin, der Staatspräsidentin der Women's Christian Temperance Union. Eine Anzahl religiöser und Temperenzvereinigungen ließen sich in der Sitzung vertreten. Eine Resolution zur Ernennung eines Komitees von 5 Personen, die einen größeren Ausschuss von 100 Mitgliedern aus dem ganzen Staate ins Leben rufen sollen, wurde angenommen. Dieses Komitee soll auch Ort und Zeit einer abzuhaltenden Konvention bestimmen.

## U-Medizinal-Abteilung nach Omaha

Lincoln, 30. April. — Die Befehle der Regenten der Nebraska Staatsuniversität genehmigten gestern den Neubau zweier Gebäude auf dem Universitätsgelände. Es sind dies die Vessly Hall und das Chemiegebäude. Auch wurde der Platz für einen Molkereifabrikations-Staatsfarm ausgeteilt. Die Verleihung des Junior Medical College in Lincoln wurde abgelehnt, da geplant wird, die ganze medizinische Abteilung der Universität nach Omaha zu verlegen.

## Vierzigstündige Andacht.

Die vierzigstündige Andacht beginnt am Sonntag in St. Joseph's Hospital. Ein feierliches Gedenken wird um 9 Uhr Morgens von Pfarrer Kuefing von West Point geleitet werden, der auch die Schlussfeierlichkeiten am Dienstag leiten wird.

## Auch in der deutschen katholischen St. Joseph's Kirche beginnt am Sonntag die 40-tägige Andacht.

Auch in der deutschen katholischen St. Joseph's Kirche beginnt am Sonntag die 40-tägige Andacht.